



## Hausandacht

### Vorbereiten

Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt, und komme zur Ruhe.

Mein Kopf und mein Herz sind trotzdem voll.

Einatmen ... ausatmen ... Alles lassen.

Ich bin hier. Gott ist hier. Das genügt.

### Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit. Denke an mich in deiner Gnade. Erhöre mich und hilf mir. Amen.

### Den Wochenpsalm beten

Ich leihe mir Worte der Psalmbeiter aus dem Alten Testament, um mit ihnen zu danken, zu klagen, zu loben.

[Zum Beispiel: **Psalm 71** nach Peter Spangenberg

Lieber Gott, ich lege meinen Kopf in deinen Schoß.

DU passt auf, dass ich nicht zerbreche,

du siehst zu, dass mir keiner etwas anhaben kann.

Du stellst mich auf die Beine, weil du mich liebst.

Du leihst mir dein Ohr, hörst mir zu und verstehst mich.

Du bist für mich wie ein Unterstand,

zu dem ich mich flüchten kann vor Gewitter und Sturm.

Du machst mich frei von aller Angst vor Menschen,

die mit ihrer Kraft und Macht prahlen.

Von klein auf habe ich dich so kennengelernt,

dass ich bei dir offene Arme finde.

Ich komme mir vor wie ein Zeichen für andere. Das ist schön.

Deshalb bitte ich dich: Höre meine tägliche Andacht,  
mein Gebet, meine Seufzer und meine Lieder.

Ich wünsche mir so sehr, dass es so bleibt,  
wenn ich einmal alt werde.

Wenn ich mich umsehe: Es gibt so viele Menschen,  
die nicht an dich glauben  
und nichts mit dir zu tun haben wollen.

Dann wünsche ich mir immer, sie könnten dich richtig sehen,  
wie du neben mir gehst und bei mir bist.

So soll es bleiben: Ich will immer wieder von dir erzählen,  
von deinen tausend Wundern, von deiner Liebe. So habe ich es ja auch gelernt.

Wenn es mir nicht gut geht im Alltag, dann bist du da und schenkst neues Leben.  
Ich kriege dann wieder großen Mut. Deswegen freue ich mich so. Amen.]

## Ein Lied singen

Singen tut gut. Ganz gleich, ob mehrere es tun, oder ich für mich. Manchmal reicht es vielleicht schon, den Liedtext zu lesen und dabei die Melodie zu summen oder zu hören.

[Zum Beispiel:

g d C a d (B $\flat$ )

1. Von Gott will ich nicht las - sen, denn er lässt nicht von mir, Er  
führt mich durch al - le Stra - ßen, da ich sonst irr - te sehr.

c F<sup>4</sup> 3 B $\flat$  g F E $\flat$  d

reicht mir sei - ne Hand; den A - bend und den Mor - gen tut er mich wohl ver - sor - gen, wo

g D G

ich auch sei im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohltat all verkehrt,  
so find't sich Gott gar balde, sein Macht und Gnad bewährt.  
Er hilft aus aller Not, errett' von Sünd und Schanden,  
von Ketten und von Banden, und wenn's auch wär der Tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit;  
es kann mich nicht gereuen, er wendet alles Leid.  
Ihm sei es heimgestellt; mein Leib, mein Seel, mein Leben  
sei Gott dem Herrn ergeben; er schaff's, wie's ihm gefällt!

### **Auf Gottes Worte hören**

Evangelium, Epistel, Predigttext – jeder Sonntag hat seinen Text. Ich lese einen oder mehrere Texte und lasse die Worte auf mich wirken. Was spricht mich heute an?  
Was tröstet mich? Gibt es einen Gedanken, der mich durch die Woche begleitet?

[Zum Beispiel Johannesevangelium 15,1-8:

Jesus Christus spricht: *Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner.*

*2 Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, wird er wegnehmen; und eine jede, die Frucht bringt, wird er reinigen, dass sie mehr Frucht bringe.*

*3 Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe.*

*4 Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt.*

*5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.*

*6 Wer nicht in mir bleibt, der wird weggeworfen wie eine Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer und sie müssen brennen.*

*7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch widerfahren.*

*8 Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und werdet meine Jünger.]*

### **Beten**

In der Stille mit Gott reden. Und darauf vertrauen:

Da ist ein Du, das mich sieht und hört.

*Still sein*

Ich will dir danken, Gott ...

*Still sein*

Ich denke an ...

*Still sein*

Das beschäftigt mich ...

*Still sein*

Hilf mir, dass ich in aller Ungewissheit und Angst nicht das Vertrauen verliere.

Lass mich und die anderen besonnen bleiben.

Bewahre die Schwachen.

Sorge für die Kranken.

Sei bei allen, die sterben.

Beschütze alle, die in Krankenhäusern und Laboren arbeiten,

die Kranke pflegen, Eingeschlossene versorgen

und sich darum bemühen, dass wir haben,

was wir zum Leben brauchen.

**Vater unser** im Himmel,

geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

### **Segen**

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

---

Wir sind für Sie da:

Pfarrerehepaar Kerstin und Volker Strauch, Luisenstr. 3, 66953 Pirmasens

Tel.: 06331/73280

E-Mail: [pfarramt.ps.mitte@evkirchepfalz.de](mailto:pfarramt.ps.mitte@evkirchepfalz.de)

[www.johanneskirche-pirmasens.de](http://www.johanneskirche-pirmasens.de)